



FAKTEN, LEGENDENBILDUNG UND TIEFPUNKTE DER DISKUSSIONSKULTUR:

Im Zuge der Schlachthof Diskussion tauchen gebetsmühlenartig immer wieder die gleichen Argumente auf, die aber einer genaueren Betrachtung nicht standhalten. Diese vermeintlichen Fakten finden sich auch in den Statements der einzelnen Fraktionen in der Broschüre zum Bürgerentscheid. Das zeigt wie sehr sich diese Fake Fakten zu Aussagen mit allgemeingültigem Wahrheitsgehalt manifestiert haben. Wir haben sie für Sie zusammengestellt.

HIER UNSERE TOP 4 DER FAKE FAKTEN:

VETERINÄRAMT WOLLTE SCHLACHTHOF SCHLIESSEN

Zitat aus der Broschüre der Stadt:

„2018 wurde das Veterinäramt vorstellig und empfahl, den Schlachthof wegen gravierender hygienischer und technischer Mängel zu schließen. Ein Jahr später erhielt die Stadtverwaltung einen Bericht mit insgesamt 26 bestehenden Mängeln im Schlachthofgebiet und am Gebäude. „

FAKT:

Dr. Kemmer (Veterinäramt) kommentierte die Aussage von BM Weigel und der CDU Fraktion ausdrücklich nicht.

Er stellte klar, dass der Grund seines Besuches bei der Stadt bauliche Mängel waren, die in den Verantwortungsbereich der Stadt fielen.

Die von der CDU zitierte Mängelliste – Änderungsnotwendigkeiten vor allem durch neue Vorschriften – ist mittlerweile längst abgearbeitet.

KEINE GENEHMIGUNG NACH SANIERUNG

Zitat aus der Broschüre der Stadt:

„Im Falle einer grundlegenden Sanierung entscheidet das Landratsamt Tübingen über eine erneute Genehmigung. Ob diese Genehmigung erteilt werden würde, ist derzeit äußerst fraglich. „

Bewusste Fehlinformation: Die Stadt behauptet immer noch, dass die Genehmigung nach einer Sanierung äußerst fraglich sei.

FAKT:

Das Landratsamt bestätigte, dass das Sanierungskonzept der Initiative die Genehmigung nicht berührt. Diese Auskunft ging auch an die Stadt und an alle Fraktionen.

VERWALTUNGSVORSCHRIFT „TIERWOHL“

Aktuell zitiert OB Neher andauernd eine angebliche Verwaltungsvorschrift „Tierwohl“, deren Standards er auf jeden Fall erfüllt sehen will.

Zitate aus der Broschüre der Stadt:

Die Fraktion der Freien Wähler spricht von „aktuellsten Tierwohl- und Biozertifikaten“, die Grünen von „Minimalstandards bei Tierwohl und Lebensmittelhygiene“, die SPD von „Minimalstandards „weit unter heutigen Möglichkeiten“ und die CDU von „einem „aktuellen Zustand der noch den umwelt- und veterinärrechtlichen Mindestanforderungen genügt“.

Auf der Homepage der Stadt findet sich sogar der Hinweis auf einen angeblichen Beschluss vom 3. Mai 2022 auf Grundlage VwV Tierwohl – (die es ja gar nicht gibt) - des Landwirtschaftsministeriums Baden-Württemberg).

Unnötig zu erklären was das impliziert.

FAKT:

Es gibt keine Verwaltungsvorschrift VwV in Baden-Württemberg. Statt dieser angeblichen Vorschrift gibt es nur die VwV „Verwaltungsvorschrift zur Förderung der Schlachtung nach Tierwohlkriterien“, die für die Beantragung von Fördermittel für einen Schlachtbetrieb gilt.

Der Schlachthof in Gärtringen muss diese erfüllen um an die Fördermittel für die Wiedereröffnung zu kommen.

Der Schlachthof Rottenburg ist bereits bio-zertifiziert (höchste Haltungsklasse), Gärtringen soll es erst werden. 2015 wurde Rottenburg nach den modernsten Standards zertifiziert – es gibt keine neueren Richtlinien. Kein Schlachthof in Baden-Württemberg hat mehr Zulassungen.

Und auch wenn es weh tut: Gärtringen wurde wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz geschlossen - nicht Rottenburg!

FAIRE BÜRGERBETEILIGUNG

Zitat aus der Broschüre der Stadt:

„Der Beteiligungsprozess – für ein nachhaltiges Konzept für regionales Schlachten

2020 – 2022 | AG Schlachthof 2021 | Bürger*innenrat 2020 und 2021

Veranstaltungen 2020 – 2022 | Berichte, Gespräche, Exkursionen „

FAKT:

- Der AK Schlachthof tagte regelmäßig nichtöffentlich um die Öffentlichkeit im Dunkeln zu halten.
- Den Metzgern und Landwirten wurden gegen sicher besseres Wissen falsche Zahlen zu Kosten und Fördermöglichkeiten für einen Neubau genannt. Die Presse war ausdrücklich eingeladen.
- Die Ergebnisse des Bürger*innenrates wurden ignoriert.
- Die Veganer sprachen vor dem Gemeinderat. Der Initiative wurde die Gelegenheit ihr Konzept vorzustellen vorenthalten.



Was ist bisher passiert?

2017

2017
BEWERBUNG UM LANDESGARTENSCHAU
Schlachthof soll Kultur- und Veranstaltungszentrum werden.

2020

18.02.2020
STADT GRÜNDET „ARBEITSGRUPPE SCHLACHTHOF“ Sitzungen und Ergebnisse bleiben regelmäßig nicht öffentlich.

26.05.2020
ARCHITEKTENBÜRO FALKENSTEIN LEGT ANALYSEBERICHT VOR
Stadt behauptet : nach Sanierung sei eine neue Genehmigung nach BImSchG notwendig, die nicht erteilt werden würde.

15.06.2020
„ARBEITSGRUPPE SCHLACHTHOF“ TAGT IN DER FESTHALLE
OB Neher verkündet das Vorhaben eines Neubaus. Auf die Frage eines Bürgers, weshalb die Nichtöffentlichkeit besteht, antwortet OB Neher: „Weil ich es kann“, nach der Bitte um eine inhaltliche Begründung sagt er: „Lesen Sie es in der Gemeindeordnung nach“.

18.06.2020
DEMONSTRATION ZUM ERHALT DES SCHLACHTHOFS
Die Initiative aus hiesigen Landwirten, Metzgern und Verbrauchern demonstriert mit einer Menschenkette für den Erhalt des Schlachthofes am jetzigen Standort.

19.07.2020
STADTVERWALTUNG INFORMIERT VERWALTUNGS-AUSSCHUSS ÜBER SACHSTAND ZUM-NEUBAU EINES SCHLACHTHOFS

ANFANG SEPTEMBER 2020
SKANDAL IN GÄRTRINGEN
Filmaufnahmen aus dem Gärtringer Schlachthof tauchen auf. Zu sehen sind schwere Tierschutzverstöße. Der Schlachthof muss schließen.

2022

20.01.2022
LETZTE SITZUNG „ARBEITSGRUPPE SCHLACHTHOF“

04.05.2022
GEMEINDERAT BESCHLIESST BETEILIGUNG AN GÄRTRINGEN
Rottenburg beschließt Beteiligung von 300.000 Euro an der Sanierung des Schlachthofs in Gärtringen. In Rottenburg soll nur noch so lange geschlachtet werden, bis der Standort in Gärtringen wieder seinen Betrieb aufnimmt.

22.7.2022
SCHLACHTHOFINITIATIVE ÜBERGIBT ÜBER 5000 UNTERSCHRIFTEN ZUM BÜRGERENTSCHEID
Manche Bürger hatten sich nicht getraut zu unterschreiben, mit dem Verweis, dass sie noch etwas von der Stadt benötigen, oder auf Aufträge der Stadt angewiesen seien. Die dahinter stehende Angst war spürbar. Andere hätten aus deutlich spürbarer Wut auf die Stadt am liebsten dreimal unterschrieben.

27.9.2022
ROTTENBURGER GEMEINDERAT ENTSCHEIDET: DER BÜRGERENTSCHEID IST ZULÄSSIG

2019

NOVEMBER 2019
STADT WILL SCHLACHTHOF VON HEUTE AUF MORGEN SCHLIESSEN
Der Betreiber kann die Schließung in letzter Minute mit Hilfe von Rechtsbeistand verhindern
Die Initiative zum Erhalt des Schlachthofes bildet sich

30.12.2019
HAUSHALTSDEBATTE: STADTVERWALTUNG WILL SCHLACHTHOF NACH 2021 NICHT MEHR AM HISTORISCHEN STANDORT IN ROTTENBURG

Gleichzeitig beginnt eine emsige Legendenbildung durch die Stadtspitze.

2021

JANUAR 2021
BÜRGER*INNENRAT
(Tagung 12.01.21 und 16.01.2021)

05.07.2021
STADTVERWALTUNG LÄDT ZU INFORMATIONSVERANSTALTUNG IN DIE FESTHALLE
Metzger, Landwirte, Schäfer und andere Interessenten sind geladen, die Presse eingeladen. Thema: Neubau eines Schlachthofs auf Gesamt-Rottenburger Gemarkung. Vorschlag der Stadt: Neubau am Martinsberg oder bei Dettingen. Beide Optionen scheiterten. u.A. wurden von der Stadt zu niedrige Baukosten und zu hohe Fördermöglichkeiten angegeben.

15.07.2021
GÄRTRINGER SCHLACHTHOF-GENOSSENSCHAFT PLANT WIEDERERÖFFNUNG
Mithilfe von Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg und des Landkreises Böblingen soll Gärtringen modernisiert werden.

ZITATE DIE FÜR SICH SELBST SPRECHEN...

„Ich kenne einen, der dem Schlachthof keine Träne nachweinen würde“
2021 zum Thema Neubau in Dettingen



„Arbeitsgruppe Schlachthof“ tagt in der Festhalle. OB Neher verkündet das Vorhaben eines Neubaus. Auf die Frage eines Bürgers, weshalb die Nichtöffentlichkeit besteht, antwortet OB Neher: „Weil ich es kann“, nach der Bitte um eine inhaltliche Begründung sagt er: „Lesen Sie es in der Gemeindeordnung nach“.

Oberbürgermeister Stephan Neher hielt dagegen: Der jetzige Standort mitten in der Stadt sei „völlig ungeeignet“ für einen Schlachthof. Manchmal wehe der „Geruch von Kadavern“ bis zum Schänzle hinüber.

CDU-Stadtrat Michael Bay bezweifelte, dass der Rottenburger Schlachthof derzeit überhaupt das Prädikat „regional“ verdiene. Er habe beobachtet, dass die meisten Fahrzeuge dort von weit außerhalb kommen – mit Kennzeichen „aus Mannheim, aus Heilbronn“.

Diesen „Eindruck“ bestätigte Finanzbürgermeister Bednarz, auch wenn es dazu keine konkreten Zahlen gebe.*

(„Schlachten nur noch mit Gnadenfrist“, 30. Dezember, 2019 Rottenburger Seite)

***Kommentar:**
dem Bürger*innenrat teilte die Stadt mit das 95% der Schweine und laut Landratsamt aller größte Teil der Tiere aus dem Landkreis stammen.